

Der ehemalige ecuadorianische Präsident Correa über Venezuela, Assange und die "Verhinderung der totalen Zerstörung unseres Heimatlandes"

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Max Blumenthal: Herr Präsident, vielen Dank für diese Chance, hier in Caracas mit Ihnen zu sprechen. Es scheint, dass Sie einen längeren Weg als ich zurückgelegt haben, um hierher zu kommen. Sie sind den ganzen Weg aus Europa gekommen, wo Sie jetzt leben. Warum hielten Sie es für so wichtig, zu diesem Zeitpunkt hierher nach Venezuela zu kommen, um an den Wahlen teilzunehmen?

Rafael Correa: Danke für das Interview. Eigentlich war ich in Mexiko. Ich musste nach Mexiko, um an einigen Treffen teilzunehmen. Ich habe die Reise ein wenig verlängert, denn wenn ich nach Belgien zurückgekehrt wäre, hätte ich in Quarantäne gehen müssen und hätte nicht wieder ausreisen können. Also kam ich direkt aus Mexiko hierher. Aber wenn ich in Belgien wäre, wäre ich höchstwahrscheinlich direkt gekommen, denn für mich ist Venezuela extrem wichtig, und auch seine Wahlen. Es gibt eine Reihe von Mythen, Lügen und Unwahrheiten. Und so möchte ich Europa und der ganzen Welt zeigen, was wirklich in Venezuela passiert.

MB: Sie sprachen über einige der Lügen, die über Venezuela erzählt werden, einige der Täuschungen, die in den Medien eingesetzt werden. Wir haben gerade über das Wall Street Journal und den US-Kongress berichtet, die im Grunde Kommentare von Diosdado Cabello, einer der wichtigsten politischen Figuren hier, fabriziert haben. Dass er gedroht habe, den Venezolanern Lebensmittel vorzuenthalten, wenn sie nicht wählen würden. Das war eine gigantische Lüge.

Was, glauben Sie, sind die größten Lügen über Venezuela, mit denen Sie konfrontiert wurden? Und warum hielten Sie es für so wichtig, hierher zu kommen, um diese Wahl zu beobachten?

RC: Es ist wichtig, internationale Beobachter zu haben, die Zeugnis ablegen. Ich würde

Ihnen sagen, dass die venezolanischen Wahlen sogar langweilig sind. Weil alles so gut läuft. Sie sind so ruhig. Weil die Wahlmethode so effizient ist.

Die Leute brauchten 20 Sekunden, um ihre Stimme abzugeben, was im Zusammenhang mit dieser Pandemie gut ist. Denn lassen Sie uns auch daran denken, dass diese Wahlen inmitten einer Pandemie stattfanden, trotz Treibstoffmangel, Stromausfällen und sogar Transportstreiks in einigen Staaten.

Es ist also notwendig, der Welt zu sagen, dass es hier Wahlen gibt wie in jedem anderen Land auch. Die Wahlen, die die Regierung vor fünf Jahren verloren hat, waren damals gültig, aber jetzt, da bestimmte Teile der Opposition wussten, dass sie verlieren würden, wollten sie sie boykottieren. Und so sind sie jetzt nicht mehr gültig.

Also genug von dieser Doppelmoral. Deshalb ist es wichtig, Zeuge zu sein, diese Wahl zu beobachten, [die] eine Organisation zeigt, die man nur sehr selten sehen kann. Sie ist sehr gut organisiert.

Sie haben danach noch eine Frage gestellt?

MB: Ja, meine andere Frage bezog sich auf die Lügen über Venezuela mit denen wir in unseren Mainstream-Medien ständig konfrontieren werden.

RC: Über die angeblichen Drohungen, die mit der Wahl zu tun haben, gibt es nichts dergleichen. Sie können die Leute danach fragen. Denken Sie auch an Folgendes: Es ist eine Sache, wenn Sie sich nicht als Partei registrieren lassen dürfen, so dass Sie zum Boykott der Wahlen aufrufen, weil Ihre Partei nicht teilnehmen durfte oder keine Chance hatte, zu gewinnen. Aber es ist eine andere Sache, wenn man nicht teilnehmen will und zum Boykott aufruft, um dann zu sagen: "Ah! Es gab eine geringe Beteiligung; das liegt daran, dass die Leute uns unterstützt haben!". Wenn ihr so viel Unterstützung habt, dann macht mit und gewinnt! Das ergibt keinen Sinn. Sie lügen. In Wirklichkeit hat ein bestimmter Teil der Opposition zum Wahlboykott aufgerufen, nicht weil sie nicht gut organisiert waren, nicht weil es Betrug gab, nicht weil es irgendein Hindernis für die Teilnahme gab. In der Tat hat ein anderer großer Teil der Opposition teilgenommen. Einfach deshalb, weil sie wussten, dass sie besiegt werden würden. Und genug ist genug, das ist nicht demokratisch. Venezuela ist ein extremer Fall. Sie sind so weit gegangen, dass sie die Barbarei der Blockade Venezuelas durchgeführt haben. Darunter leidet das venezolanische Volk. Es hat eine noch nie dagewesene Lächerlichkeit erreicht, eine Regierung anzuerkennen, einen Mann, der sich in einem Park zum Präsidenten ausgerufen hat, der 60.000 Stimmen bekommen hat, um Abgeordneter in der Nationalversammlung zu werden, ohne wirkliche Macht zu haben. Denn auch wenn sie Nicolás Maduro nicht legitimieren wollen, ist es offensichtlich, dass er derjenige ist, der die Macht hat. Wenn sie also dem venezolanischen Volk wirklich helfen wollen, müssen sie als Gesprächspartner die Person haben, die die Macht hält. Nicht einen Clown, der sich in einem Park zum Präsidenten ausgerufen hat. Das sind also Extreme, die es so noch nicht gegeben hat. Der Rest ist sehr ähnlich, aber Vorsicht, das sind sehr ernste Extreme. Zum Beispiel hatte Venezuela (in der Vergangenheit) mehr als 50 Milliarden Dollar an Öleinnahmen. Dieses Jahr werden es nicht einmal \$500 [Millionen] sein. Das ist ein

Hundertstel des Betrages. Wissen Sie, was das bedeutet?

Außerdem machte das Öl immer 90 Prozent oder mehr der Devisen Venezuelas aus. Die Tatsache, dass Venezuela überleben konnte, ist also nichts weniger als ein Wunder.

Es ist eine große Heuchelei, wenn Pseudo-Analysten über die Situation in Venezuela, seine Wirtschaftspolitik, die Einwanderung, sprechen und nicht sagen, dass das Land blockiert ist, dass es jetzt eine Kriegswirtschaft hat. Das ist so, als würde ich eine Atombombe auf Chile abwerfen und am nächsten Tag sagen, dass der Neoliberalismus gescheitert ist. Genug mit so viel Heuchelei.

Diese Extreme hat man in anderen Ländern nicht gesehen, außer in Kuba. Aber der Rest der Taktiken ist denen, die anderswo angewendet werden, sehr ähnlich. Es gibt subtilere Interventionen von Seiten der Vereinigten Staaten. Sie finanzieren die Opposition mit dem National Endowment for Democracy, dem finanziellen Arm der CIA. Sie finanzieren die sogenannten NGOs, Nichtregierungsorganisationen, die in Wirklichkeit politische Oppositionsorganisationen sind und ständig versuchen, Regierungen zu schaden. Aber das mächtigste Instrument der Destabilisierung, das sie hat, sind die Massenmedien. Die nationalen und internationalen Medien, die permanent lügen, verzerren und die Menschen täuschen.

MB: Wir hören so viel über Menschenrechtsverletzungen in Venezuela, über "außergerichtliche Ermordungen, die von Maduro beaufsichtigt werden." All das sind im Grunde Gerüchte, die von der Opposition in den UN-Bericht von Michelle Bachelet gefiltert wurden und dann ständig wiederholt wurden.

Aber wir und unsere Zuschauer in den Vereinigten Staaten, hören nicht sehr viel von den Mainstream-Medien über das, was in Ecuador im letzten Jahr oder so passiert ist. All die Repressionen; die Inhaftierung von Jorge Glas; die Terrorismus-Anklagen gegen Ricardo Patiño, der irgendwie mit Ola Bini aus Schweden in Verbindung gebracht wurde, der inhaftiert wurde, ohne einem Richter vorgeführt worden zu sein; und wie sie selbst zur Zielscheibe und disqualifiziert wurden.

Vielleicht können Sie die Unterdrückung ansprechen und unseren Zuschauern erklären, was in Ecuador passiert ist, seit Lenín Moreno ins Amt kam.

RC: Zunächst muss ich die Doppelmoral betonen, die Sie gerade erwähnt haben. In Kolumbien werden jeden Tag soziale Führer umgebracht, und es ist nicht einmal mehr in den Nachrichten. Auf der anderen Seite, wenn in Venezuela Leopoldo López inhaftiert wird, weil er die Guarimbas gefördert hat, die mehr als 40 Menschen getötet haben. Sie haben Menschen bei lebendigem Leib verbrannt, die sie für Chavistas hielten, weil sie dunkle Haut hatten, dann ist das ein weltweiter Skandal.

MB: Ja, Orlando Figuera.

RC: Es gibt also eine große Doppelmoral. Es ist etwas Ähnliches mit Ecuador. Es gab in den

letzten Jahren große Repressionen in der Region, in Kolumbien; in Ecuador, 11 Tote, 1.300 Verletzte, 1.200 Verhaftungen im Oktober 2019; in Chile, Hunderte von Menschen, die ihre Augen durch Gummigeschosse verloren haben. Aber dort passiert nichts, es gibt kein Problem.

Aber wenn in Venezuela ein faschistischer Oppositioneller inhaftiert wird, der die Menschen zur Gewalt getrieben und Dutzende von Toten verursacht hat, dann ist das ein Angriff auf die Menschenrechte. Das ist eine große Heuchelei. Und Sie haben es gesagt, es ist nicht einmal bekannt, was in Ecuador passiert.

Zum Beispiel, bei diesen Wahlen, am 7. Februar haben wir Wahlen, und unsere Wahlliste liegt in allen Umfragen vorne. Sie haben mich nicht teilnehmen lassen, durch Betrug. [Unsere Kandidaten] haben sich am 18. September registriert, und es hat eine Reihe von Vorfällen gegeben, so dass die Registrierung bis heute nicht abgeschlossen ist.

Das heißt, wir sind in Gefahr, nicht teilnehmen zu können. Sie haben das Unmögliche getan, uns zweieinhalb Monate nach unserer Registrierung nicht teilnehmen zu lassen.

Wenn das in Venezuela passiert wäre, wissen Sie, wie die Schlagzeilen in den Medien ausgesehen hätten. Solche Nachrichten wären in der ganzen Welt zu finden. Es gibt eine große Heuchelei.

In Ecuador ist die Rechtsstaatlichkeit permanent gebrochen worden. Sie haben den Staat mit einer völlig betrügerischen, manipulierten Konsultation in Abwesenheit verfassungsmäßiger Kontrolle an sich gerissen. Mit den gleichen Methoden übernahmen sie die Kontrolle über den Rat, der alle Aufsichtsbehörden ernennt. Aber damit nicht zufrieden, konnte der Präsident der Republik durch diese Konsultation die Mitglieder eines Übergangsrates direkt ernennen.

Der Präsident dieses Rates drehte durch. Er erklärte sich zum Imperator. Er erklärte, dass seine Entscheidungen über der Verfassung stünden. Er war ein 86-jähriger Mann, der schließlich verstarb. Anstatt ihn in eine Anstalt zu schicken, applaudierten sie ihm.

Unter anderem entließ er das Verfassungsgericht, das eigentlich nicht entlassen werden kann. Er erklärte eine sechsmontatige verfassungsrechtliche Vakanz. Das alles haben wir miterlebt.

Dazu kommt die politische Verfolgung im Fall Odebrecht. Jeder weiß darüber Bescheid. Der Vizepräsident [Jorge Glas] ist seit mehr als drei Jahren inhaftiert; sie haben nichts entdeckt.

Verurteilt mit einem älteren Strafgesetzbuch, nur um ihn für weitere Jahre ins Gefängnis zu stecken und ihn daran zu hindern, ins Amt des Vizepräsidenten zurückzukehren.

Und Odebrecht wurde nie angeklagt. Können Sie sich das vorstellen? Odebrecht, die korrupte Firma, der Korruptierer, wurde nie angeklagt. Der Pakt mit Odebrecht ist klar: "Du machst Anschuldigungen gegen solche und solche politischen Ziele, und wir tun dir nichts."

Ich habe 36 Strafverfahren. Weder Chapo Guzmán, noch Pinochet, noch Al Capone haben zusammen so viele Anklagen gehabt. Um mich an der Teilnahme zu hindern - denn sie haben mich daran gehindert, ein Kandidat für die Präsidentschaft zu sein, aber ich hätte ein Kandidat für die Vizepräsidentschaft sein können. Um mich auch an der Teilnahme als Vizepräsident zu hindern, haben sie in 17 Tagen ein Urteil erlassen. Nie zuvor haben sie so schnell gehandelt, um mich als Kandidat zu disqualifizieren.

Also mussten wir uns all dem stellen. Zusätzlich zu den großen Verfolgungen wurde die

ehemalige Präsidentin der Nationalversammlung beschuldigt, die Proteste im Oktober angestiftet zu haben und musste in Mexiko Asyl suchen. An dem Tag, an dem sie nach Mexiko abreiste, wurde ihr Vater inhaftiert. Er wurde beschuldigt, ihr Strohmann zu sein. Ein Skandal in allen Medien: "Die Millionen von Gabriela Rivadeneira wurden gefunden." Ein Jahr später wurde er freigesprochen und die Medien sagten nichts.

Fernando Alvarado lebt hier in Venezuela. Man klagte ihn wegen angeblicher Veruntreuung eines 12.000-Dollar-Vertrages an. Acht Monate bei 1.500 Dollar pro Monat, für das Gehalt eines Journalisten. Währenddessen wird ein Typ, der 600 Millionen Dollar verwaltet hat, der Veruntreuung beschuldigt, und er hat nichts mit diesem Vertrag zu tun. Es ist so absurd, dass er den Prozess gewonnen hat, aber sie haben ihn weiterhin auf der Liste der meistgesuchten Verbrecher, es gibt immer noch Aushänge an den Flughäfen, ihn zu verhaften. Es geht wirklich darum, Menschen zu demütigen und zu verfolgen. Ein anderes Beispiel: Ola Bini. Das ist eine sehr lange Geschichte. Ursprünglich wurde unser ehemaliger Außenminister Ricardo Patiño beschuldigt, eine Beziehung zu zwei russischen Hackern zu haben und die Regierung auszuspionieren. Er wurde wegen eines Vortrags, den er gehalten hat, ins Gefängnis gesteckt, aber er wurde wegen Spionage mit zwei russischen Hackern angeklagt. Es stellte sich heraus, dass es sich bei den russischen Hackern nicht um zwei, sondern um einen handelte, und zwar den Schweden Ola Bini, der Ricardo Patiño gar nicht kennt. Aber das war ein Skandal, der öffentlich ausgelöst wurde, und sie bestanden darauf, dass es Ricardo Patiño war.

Schließlich haben sie Ola Bini inhaftiert. Es ist mehr als ein Jahr in einem absurden Strafprozess gewesen, und es gibt absolut nichts. Später sagten sie, dass die Passwörter des Telefons entschlüsselt wurden und dass wir nun alles erfahren würden. Das war vor etwa sechs Monaten, und wir warten immer noch darauf, dass alles bekannt wird.

Ich kenne Ola Bini übrigens nicht, aber es hat eine totale Verletzung seiner Menschenrechte gegeben, und er ist ein Ausländer. Aber da es in Ecuador ist, einer rechtsgerichteten Regierung, einem Vasallen der Vereinigten Staaten, wissen sicherlich nicht einmal die Nordamerikaner davon.

Sehen Sie die Doppelmoral, die existiert? In Venezuela ist alles ein Skandal. Während in anderen Ländern der Region Menschen umgebracht und unterdrückt werden, es politische Verfolgung gibt, nach Jahrzehnten Menschen jetzt wieder politisches Asyl beantragen, in der Erkenntnis, dass es politische Verfolgung gibt, dass es einen Verfassungsbruch gibt, aber das kommt nicht einmal in den Nachrichten vor

MB: Finden Sie es seltsam, dass Mike Pompeo in den letzten Monaten zweimal Ecuador besucht hat, dass er so viel Interesse an Ecuador zeigt? Ist das ungewöhnlich?

RC: Natürlich. Es ist nicht ungewöhnlich. Es bestätigt das Offensichtliche: dass die Regierung von Ecuador den Interessen der Regierung in den Vereinigten Staaten völlig unterworfen ist, vor allem, um zu versuchen, progressive Führer zu verfolgen und zu versuchen, die Stabilität von Venezuela zu bedrohen. Das ist offensichtlich.

MB: Die Linke erlebt jetzt einen Aufschwung in ganz Lateinamerika. Und Ecuador ist als nächstes an der Reihe. In Ecuador steht eine Wahl an. Glauben Sie, dass es möglich ist, dort einen Sieg zu erringen, unter den derzeitigen Bedingungen mit so viel Repression und Unterdrückung der politischen Opposition in Ihrem Land?

RC: Die Umfragen sehen uns als Sieger, sogar in der ersten Runde. Aber mit all den Erfahrungen, die sie in Bolivien gemacht haben, wo sie vernichtend geschlagen wurden, sind sie bereit, alles zu tun, um unseren Sieg zu verhindern.

Wir sind also optimistisch, aber niemals triumphalistisch, und wir erwarten, dass alles passieren kann. Was soll das heißen? Dass sie unsere Wahlliste immer noch eliminieren können. Ich denke, das wäre selbstmörderisch. Aber sie können auch die Wahlen mit der Begründung der Pandemie verzögern. Und sie können illegal andere Kandidaten aufstellen. Eine Zersplitterung der Stimmen würde ihren Kandidaten schaden, könnte uns aber auch die Chance nehmen, in der ersten Runde zu gewinnen. Sie sind also wirklich verzweifelt. Sie sind zu allem fähig, denn für sie ist das Schlimmste, was passieren kann, dass wir gewinnen. Denn sie wissen, dass sie sich dann der Justiz stellen müssen. Wir sind keine rachsüchtigen Menschen, aber es muss Gerechtigkeit herrschen. Ohne Hass, aber mit Reminiszenz. Natürlich besteht die größte Herausforderung darin, das Land, das jetzt zerrüttet ist, wieder aufzubauen. Ecuador erlebt seine schlimmste Wirtschaftskrise in der Geschichte, wegen des Missmanagements der Pandemie und der Wirtschaft, deshalb sind sie bereit, alles zu tun. Ich bitte die Welt, sehr aufmerksam zu sein, was in Ecuador bei diesen Wahlen passiert.

MB: Ich weiß, dass Sie meine Untersuchung bei The Grayzone über UC Global gelesen haben, die ein offensichtlicher Auftraggeber war, der unter der Aufsicht von Mike Pompeo, dem ehemaligen CIA-Direktor, angeheuert wurde, um Julian Assange ins Visier zu nehmen, während er in der Botschaft Ihres Landes in London war.

Und im Laufe meiner Untersuchung erhielt ich durch das spanische Gericht Dokumente, die David Morales erstellt hatte, wo er Sie überwachte. Sie, Ihre Familie und sogar Ihren Produzenten bei RT ausspionierte.

Was können Sie uns über diese Kampagne der Verletzung Ihrer persönlichen Privatsphäre sagen? Es ist möglicherweise kriminell. Und machen Sie Mike Pompeo persönlich dafür verantwortlich?

RC: Die Spionage, die sie mir angetan haben, stammt von der gleichen Firma, die Julian Assange in unserer Botschaft ausspioniert hat. Der direkte Schuldige ist offensichtlich David Morales, der für die Firma verantwortlich ist, aber er hatte regelmäßigen Kontakt mit der CIA. Das ist es, was untersucht wird.

Ich kann nicht sagen, dass Pompeo es wusste, aber es ist klar, dass der Typ mit der CIA und mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeitete. Und es ist klar, dass sie meine Familie ausspioniert haben, mich, meine Töchter. Und Sie können die Bösgläubigkeit bestimmter Medien sehen. Sie haben bereits die Aussagen dieses Mannes in Spanien herausgefunden, und Sie können die Schlagzeile sehen: "Correa autorisiert, seine Töchter zu überwachen." Sie

sagen "autorisiert". Ich weiß es wirklich nicht mehr, aber es wäre nichts Falsches, GPS auf ihren Telefonen zu haben, für den Fall, dass sie entführt werden, alles könnte durch das Telefon entdeckt werden, aber eine andere Sache ist es, Trojaner dort zu platzieren, um ihre Gespräche abzuhören. Und das ist es, was auf den Telefonen meiner Töchter entdeckt wurde. Aber die Presse verzerrt alles. Sie informieren die Leute falsch und lassen sie glauben, dass man lügt. Sie suchen nicht nach der Wahrheit. Die ecuadorianische Presse sind politische Akteure, die nur darauf aus sind, uns zu zerstören.

Aber der unmittelbare Schuldige ist die Firma UC Global von David Morales. Aber es gibt eine laufende Untersuchung in Spanien, um festzustellen, für wen diese Leute gearbeitet haben. Unbestreitbar ist, dass sie Julian Assange, mich und meine Familie ausspioniert haben. Wie passt der Fall von Julian Assange in die aktuelle ecuadorianische Politik? Das tut er nicht. Deshalb haben diese Schurken ihn aufgegeben. Aber sie hatten nicht das Recht dazu. Der Fall Julian Assange, ich weiß nicht, ob jeder mit der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen vertraut ist, aber das Recht auf Asyl ist heilig. Es ist ein Menschenrecht, und dieses Menschenrecht wurde gebrochen.

Sie sagen, dass das Recht auf Asyl nicht für gewöhnliche Verbrechen gelten kann, aber was das Verbrechen von Julian Assange angeht, wenn man es ein Verbrechen nennen kann, ist es ein gewöhnliches? Sie sagen, dass man kein Asyl für Handlungen bekommen kann, die die Menschenrechte verletzen. Aber ist das Sagen der Wahrheit ein Angriff auf die Menschenrechte? Der Fall von Julian Assange ist also paradigmatisch. Was da passiert, ist sehr ernst.

Die Institution des Asyls wurde nicht respektiert. Ecuador hat seine eigene Verfassung nicht respektiert. Artikel 41 der Verfassung verbietet es ausdrücklich, einen Flüchtling auszuliefern. Moreno hat es getan. Zum ersten Mal in der Geschichte hat ein Land, eine souveräne Regierung, einer bewaffneten Kraft erlaubt, seine Botschaft zu betreten.

Es ist furchtbar, was passiert ist. Aber da es Moreno war, der den Vereinigten Staaten unterwürfig ist, verschweigt die Presse den Vorfall und es ist so, als wäre absolut nichts passiert. Aber in Bezug auf den Fall von Julian Assange ist es sehr verrückt, es ist ein zivilisatorischer Rückschlag. Die Person, die die Verbrechen anprangert, geht ins Gefängnis, und die Verbrecher sind diejenigen, die ihn verfolgen. Das ist sehr verrückt. Und wieder: Heuchelei und Doppelmoral. Sie sagen: "Es ist, weil das Verbrechen die Verbreitung vertraulicher Informationen war."

Ich war ein Staatsoberhaupt, ich glaube, dass es vertrauliche Informationen geben sollte, aber nicht, um Kriegsverbrechen zu verbergen. Und schließlich, wer hat die Informationen veröffentlicht? Julian Assange hat die Informationen geliefert, aber wer hat sie veröffentlicht? Sie wurde von der New York Times, El País und auch den deutschen Medien veröffentlicht. Warum werden diese Medien nicht strafrechtlich verfolgt? Sie sehen, dass es bei allem um Macht geht. Sie gehen gegen den Schwächsten vor, in diesem Fall den Journalisten. Es ist wirklich ein verrückter Fall, das heißt, derjenige, der die Wahrheit sagt, derjenige, der Kriegsverbrechen anprangert, ist derjenige, dem 175 Jahre Gefängnis drohen, verfolgt von genau den Verbrechern, die er angeprangert hat.

MB: Und all das hat Präsident Lenin Moreno, Ihr Nachfolger, der einmal an Ihrer Seite war, möglich gemacht. Wenn es keine Lenin-Moreno-Regierung gegeben hätte, wäre es nie zu der Verhaftung von Julian Assange in der Botschaft und der Verletzung der Souveränität der ecuadorianischen Botschaft in London gekommen. Das alles hätte nicht stattgefunden. Also habe ich mich immer gefragt, wissen Sie, bevor er diese Art von trojanischem Pferd wurde, haben Sie sich jemals gefragt, als Sie mit ihm gearbeitet haben, ob er in diese Richtung gehen würde? Haben Sie jemals irgendwelche Warnsignale?

RC: Überhaupt nicht. Sie können sogar bis zum Wahlkampf 2017 zurückgehen, wo er mich den besten Präsidenten der Geschichte nannte, den besten Präsidenten der Welt, den besten Ecuadorianer aller Zeiten. Er sagte, dass unsere Regierung eine Legende sei. Er näherte sich Kuba an, er näherte sich Chávez an, er verlieh ihnen sogar Medaillen. Der Typ ist ein Psychopath. Er ist ein Psychopath, weil niemand so schamlose Lügen erzählen kann. Der Typ war nie auf unserer Seite. Und man kann den Verrat nicht rechtfertigen, weil der Kerl mittelmäßig ist, er ist korrupt. Vielleicht haben die Gringos sein geheimes Konto in Panama vor uns entdeckt, seine Korruptionsgewinne, die noch unangetastet sind. Wahrscheinlich hat er dieser Erpressung nachgegeben. Aber wie erklären Sie sich den pathologischen Hass auf uns? Denn selbst seine Berater sagten ihm: "Verfolge Correa nicht, Correa hat die Unterstützung des Volkes, das wird Widerstand erzeugen." Aber er zog es vor, sich selbst zu zerstören. Er hat 6 Prozent Volksunterstützung, die schlechteste Zustimmungsrage in Lateinamerika und in der Geschichte des Landes. Er zog es vor, das Land zu zerstören, um zu versuchen, mich zu zerstören. Er hat mich nicht zerstört, aber er hat das Land in Stücke gerissen. Er hat vielen guten Menschen und vielen Familien geschadet. Und er hat seine eigene Regierung zerstört, die jetzt als die schlechteste Regierung der Geschichte gilt.

MB: Während Sie Präsident von Ecuador waren, hatten Sie sehr regelmäßig mit der Obama-Regierung zu tun. Und das bedeutet, dass Sie auch mit Joe Biden zu tun hatten, der jetzt der gewählte Präsident ist. Glauben Sie, dass eine Biden-Administration für Lateinamerika etwas anderes verspricht als eine Trump-Administration, und zwar speziell für die sozialistischen oder linksgerichteten Regierungen?

RC: Es ist klar, dass Obama und Biden anders sind als Trump. Trump ist amoralisch. Trump ist ein Typ mit einem sehr einfachen Verstand. Er glaubt, dass ein Land wie ein Unternehmen ist; er brüht sich damit, Steuern zu hinterziehen; er hat keine Moral. Es ist sehr schwierig, mit solchen Leuten einen Konsens zu erreichen, mit solchen Leuten zu sprechen, mit jemandem ohne Prinzipien. Aber nicht nur das. Die Botschaften, die er gesendet hat, die Fremdenfeindlichkeit, die Diskriminierung, so viele andere Dinge, die Botschaften der Gewalt. Trump war wirklich eine globale Gefahr. Biden ist etwas anderes. Leider kann ich Ihnen sagen, dass Obama ein guter Mensch war, ein netter Kerl, sicherlich intelligent. Dasselbe gilt für Biden. Ich bewundere ihn sehr, Biden hat ein sehr schweres Leben gehabt. Aber sie sind in einem System eingebettet. Sie können ein Gespräch mit den

Eliten führen, vielleicht sogar mit den venezolanischen Eliten, und sie werden die nettesten Menschen sein, die ihre Freunde unterstützen. Aber am Ende werden sie nicht zögern, die Tötung von Menschen anzuordnen, die sie als anders betrachten. Sie haben dieses historische Beispiel, Sie sind Nordamerikaner. Thomas Jefferson, Autor des schönsten Dokuments in der Geschichte der Menschheit, der Unabhängigkeitserklärung, die in ihrem zweiten Absatz so etwas sagt wie: "Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind (...) mit bestimmten unveräußerlichen Rechten, darunter Leben, Freiheit und das Streben nach Glück." Aber er selbst war Sklavenhalter. Diese Frage geht über die Güte oder Schlechtheit der Person hinaus. Sie glauben, dass das, was sie glauben, wahr ist. Das ist der Begriff des amerikanischen Exzeptionalismus, ebenso wie der der lateinamerikanischen Eliten, sie glauben, dass es so ist.

Als Thomas Jefferson von der Freiheit und dem Recht auf Glück der Menschen sprach, bezog er sich nur auf sie. Er betrachtete die Schwarzen nicht als Menschen, und das nicht, weil er schlecht war. Sondern weil es ihm nicht in den Sinn kam. So ist er aufgewachsen, so ist er erzogen worden.

So ist es auch, bei allem Respekt vor den US-Herrschern, sie können die besten Menschen sein. Aber schauen Sie sich an, wie viele Menschen Obama bombardiert hat. Schauen Sie sich an, wie viele Kriege er verursacht hat. Er hat die Sanktionen gegen Venezuela begonnen, und zu welchem Preis sind diese Sanktionen gekommen?

Er mag ein großartiger Mensch sein, aber er versteht es nicht. Er glaubt, dass die Welt mit den Vereinigten Staaten beginnt und endet. Deshalb denke ich, dass sich die amerikanische Außenpolitik, insbesondere gegenüber Lateinamerika, nicht grundlegend ändern wird. Aber gewisse Extreme werden sich abzeichnen, weil, wie ich schon sagte, Trump ein einfacher Mensch ist, ein Höhlenmensch ohne Moral. Wie zum Beispiel die Blockade der venezolanischen Küsten mit Kriegsschiffen. Ich glaube nicht, dass Biden das fortsetzen wird.

MB: Ich habe mich immer gefragt, angesichts dessen, was in Ecuador passiert ist, wie weit das Land in die Hände der USA gefallen ist, wie sehr seine Souveränität verletzt wurde, ob Sie es jemals bereut haben, Ihr Amt zu verlassen und nach Europa zu gehen, und ob Sie sich gewünscht hätten, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren?

RC: Ich habe mich entschieden, das zu tun. Ich habe 2014 angekündigt, dass ich 2017 nicht mehr kandidieren werde, weil meine Familie binational ist, und aus anderen Gründen. Wenn jemand das weiterhin tun kann, großartig. Aber der Hauptgrund ist ehrlich gesagt, dass meine Familie binational ist, meine Frau ist Belgierin, und wir leben seit 25 Jahren in den Vereinigten Staaten. Vorhin habe ich das Interview ein bisschen unterbrochen, weil heute der Jahrestag ist, an dem meine Schwiegermutter gestorben ist. Wir sind 2017 glücklich zurückgekehrt. 15 Monate und 18 Monate danach, sind mein Schwiegervater und meine Schwiegermutter verstorben. Meine Schwiegermutter ist im September 2018 verstorben, mein Schwiegervater im Dezember 2019. Und wir kehrten im Juni 2017 zurück, um in Belgien zu leben. Es war also nur fair, eine Zeit lang in Belgien zu leben. Meine Frau ist aus Belgien, meine beiden Töchter studierten dort. Ich war müde. Es ist nicht so, dass ich mich an

die Macht klammere. Natürlich weiß ich um die Verantwortung, die ich habe. Ich habe nie gedacht, dass das, was passiert ist, passieren würde, und wenn ich es gewusst hätte, hätte ich weitergemacht, nicht weil ich mich an die Macht klammere, sondern weil ich eine Verantwortung erfülle. Aber ich habe schon vor drei Jahren angekündigt, dass ich 2017 nicht kandidieren werde und dass ich in Belgien wohnen werde. Eigentlich wollte ich mich aus der Politik zurückziehen, weil ich denke, dass man auch aus anderen Bereichen etwas beitragen kann. Ich war immer in der akademischen Welt, und ich wollte dorthin zurückkehren. Ich bin Wirtschaftswissenschaftler mit einem Dokortitel und einer Spezialisierung auf Entwicklung. Ich hatte das Privileg, 10 Jahre lang ein Entwicklungsland zu leiten. Ich denke, dass ich zur Analyse der Entwicklung beitragen kann, und ich wollte schreiben. Das war mein Lebensplan. Aber dann kam der Verrat, und dann begann diese brutale Verfolgung. Glauben Sie mir, ich stehe jeden Tag auf, um zu sehen, welchen neuen Fall sie gegen mich vorgebracht haben, was die neuen Anschuldigungen sind. Die letzte war letzte Woche. Sie beschuldigten mich, die Subvention des ecuadorianischen Instituts für soziale Sicherheit (IESS) zu streichen. Ist das kriminell, dem IESS die Subventionen zu entziehen? Das nennt man Regieren! Sie haben mich beschuldigt, ein Kidnapper zu sein, ein Netzwerk der Bestechung mit "psychischem Einfluss" zu leiten, ein Mörder zu sein, die Flugzeuge falsch zu bedienen, als ob der Präsident ein Pilot wäre. Es ist schrecklich. Auf jeden Fall erlaubten sie mir nicht, in den Ruhestand zu gehen. Ich musste zurückgehen. Jetzt geht es darum, die totale Zerstörung unserer Heimat zu verhindern, die Verfolgung unserer Kameraden zu verhindern und unsere Zukunft wiederzuerlangen. Wir mussten dem Ruf [der Geschichte] folgen, aber das war nicht mein Lebensprojekt.

ENDE